



INSTITUT FÜR AUS- UND WEITERBILDUNG IM MITTELSTAND
UND IN KLEINEN UND MITTLEREN UNTERNEHMEN

Vervierser Straße 4 A – 4700 EUPEN

Tel. 087/30 68 80 – Fax. 087/89 11 76

e-mail: iawm@iawm.be

MEISTERPROGRAMM

FLORIST/IN

R05 / 2005

QUALIFIKATIONSPROFIL

R 05 MEISTER/IN IN FLORISTIK

Die Fachqualifikation des/der Meister/in in Floristik:

Der Meister / die Meisterin in Floristik verbindet die kreative und sehr fachkundige Gestaltung von Blumenschmuck in seinen verschiedensten Anwendungsformen mit der Fähigkeit, einen Betrieb selbstständig zu planen und zu führen, sowie Kunden fachkundig zu beraten.

Die in der Weiterbildung Meister/in in Floristik vermittelten professionellen Schlüsselkompetenzen sind:

1. Betriebslehre

Die Kenntnisse zur selbstständigen Führung eines floristischen Betriebes an Hand einer eigens angefertigten Monographie nachweisen.

2. Handwerkliches Gestalten von Blumen- und Pflanzenpräsentation

Vertiefte Fachkenntnisse und besondere Fertigkeiten in den Gestaltungstechniken, der Anfertigung von Steckarrangements, sowie Kreativität auf Meisterniveau bei der handwerklichen Gestaltung und Präsentation von Blumen- und Pflanzenschmuck in den verschiedenen floristischen Anwendungen, Festdekorationen und andere Zweckerfüllungen eingeschlossen. Dabei werden unterschiedliche Werkstoffe eingesetzt.

3. Fachkundiges Dekorieren

Die floristische Gestaltung selbstständig nach den Gesichtspunkten der Farben-, Formen- und Stillehre, sowie unter den Gesetzmäßigkeiten der Bindungsprinzipien, Gliederungssysteme und Proportionen selbstständig planen und einsetzen.

4. Pflanzen- und Blumenkunde

Die botanischen Grundkenntnisse und umfassende Pflanzenkenntnisse beim Ein- und Verkauf, bei der Blumengestaltung, der Bereitstellung von Schnittware im Geschäft, bei der Pflege von Topfpflanzen sowie bei fachkundiger Kundenberatung einsetzen.

5. Verkauf und Marketing

Praxiskenntnisse in der marketingorientierten Geschäftsanalyse sowie im Warenein- und verkauf, der Warenbeschaffung und der Preisstrategie. Die Fähigkeit, diese Kenntnisse an Hand einer selbstständig angefertigten Monographie nachzuweisen.

MEISTERPROGRAMM

FLORIST/IN

A. ALLGEMEINKENNTNISSE

Siehe hierzu das vom zuständigen Minister genehmigte Programm.

B. THEORETISCHE BERUFSKENNTNISSE

1. fachbezogene Betriebslehre (130 Stunden)

Berufsausstattung

- Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit

Berufsbezogene Hygiene und Sicherheit

- Berufsbezogene Arbeitsschutzvorschriften bei den Arbeitsabläufen kennen lernen und anwenden
- Unfallverursachendes Verhalten sowie berufstypische Unfallquellen und -situationen verstehen
- Verhalten bei Unfällen
- Maßnahmen zur Ersten Hilfe kennen lernen und ggf. anwenden
- Rückenschule

Berufsausbildung

- Rechte und Pflichten der Ausbildungspartner: Lehrling, Ausbilder, Lehrmeister
- Entwicklung des Berufes
- Weiterbildung
- Berufsständische Organisationen
- Berufsbild

Die Führung eines floristischen Betriebes

- berufsbezogene Gesetzgebung
- Pflichten eines Betriebsleiters /-leiterin
- Aufbau und Organisation eines Betriebs
- Arbeits- und Tarifrecht
- Personalwesen
- Die Standortwahl
- Einrichten eines Blumenfachgeschäftes
- Der Verkaufsraum
- Der Arbeitsraum
- Das Lager

2. Handwerkliches Gestalten von Blumen- und Pflanzenschmuck (140 Stunden)

Reinigung, Unterhalt und Aufräumen, Einräumen

Allgemeine Vorbereitungsarbeiten

- Stützen, Angabeln, Wattieren und Abwickeln von Blumen, Blättern und Beiwerk
- Sträuße: symmetrische und asymmetrische
- Brautsträuße: Biedermeierstrauß, Glamelie, englischer Brautstrauß, Wasserfallbrautstrauß, graphisch-linearer Brautstrauß, üppig-gruppierter Brautstrauß
- Trauerschmuck: Kranz, Grabstrauß, Grabgesteck, Sargschmuck, Urnenschmuck
- Gestecke: Ordnungsart, dekorativ, vegetativ, Wachstumspunkt und Basis, Blume und Gefäß
- Raumdekorationen: Konzept, Wirkung, Ausführung

Verpackungen

- Zweck
- Verpackungsmaterial

3. Fachkundiges Dekorieren (120 Stunden)

Gestalten von Pflanzen- und Blumenschmuck

- Allgemeine Gestaltungslehre

Formen

- Ordnungsarten: Symmetrie und Asymmetrie
- Die Gruppe: Staffelung und Waagepunkt
- Die Reihe: stetige und rhythmische Reihe
- Der goldene Schnitt

Farben

- Farberscheinung
- Farbbenennung
- Farbordnungen
- Farbkontraste
- Farbharmonie
- Farbsymbolik
- Psychische Wirkungen der Farben

Erscheinungsbild der Pflanzen

- Geltungsformen: große, gemäßigte, geringe Geltung
- Oberflächenstruktur: hart, weich, rau
- Bewegungsformen: aufstrebend, ausschwingend, spielend, lagernd, aufstrebend-sich entfaltend, allseitig brüchig, abfließend

4. Pflanzen- und Blumenkunde (Stunden)

Nomenklatur der Pflanzen

- Einjährige
- Zweijährige
- Mehrjährige
- Topfpflanzen
- Nadelgehölze
- Laubgehölze

Grundkenntnisse von Aufbau und Lebenserscheinungen der Pflanzen

- äußerer Aufbau der Pflanzen (Morphologie)
- die Pflanzenteile und ihre Aufgaben: Wurzeln, Stängel, Blatt und Blüte, Frucht
- innerer Aufbau der Pflanzen (Anatomie)
- die Zelle, ihre Bestandteile und deren Aufgaben
- die Gewebe und ihre Aufgaben
- Lebenserscheinungen der Pflanzen (Physiologie)
- Die Photosynthese, Atmung, Wasser- und Nährstoffhaushalte, Lebensdauer der Pflanzen

Pflege der Pflanzen und Schnittblumen

- Wasser, Licht, Dünger, Erntezeit

5. Verkauf und Marketing (46 Stunden)**allgemeines Auftreten**

- Das allgemeine persönliche Erscheinungsbild
- Das Erscheinungsbild vor dem Kunden
- Die Körpersprache
- Kommunikation
- Verhalten und Reaktionen
- Das eigene Auftreten: Sprache, Mimik usw.

Einkauf

- Die Warenbeschaffung
- Sortiment und Bedarf

Kaufmännische Steuerung und Kontrolle

- Die Warenkennzeichnung
- Qualitätsmerkmale bei Topf- und Schnittblumen
- Die Preisgestaltung

Die Kunst des Verkaufens

- Beraten und Bedienen von Kunden

Werbung

- Darbietung der Ware
- Werbemaßnahmen
- Werbemittel
- Werbearten
- Aufstellen eines Werbeplanes

Geschäftsanalyse zum Zweck von gezieltem Marketing

- Möglichkeiten des Absatzes

C. PRAXIS

Vorausgesetzte Praxiserfahrung aus dem Betrieb

- Besondere Herstellungstechniken floristischer Details insbesondere bei Sträußen
- Steckarrangements in Gefäßen
- Die Gestaltung von Steckarrangements
- Die Stecktechniken
- Trauerfloristik
- Kranzanfertigungstechniken
- Arrangements als Trauerspende und Grabschmuck
- Brautschmuck und Hochzeitsfloristik
- Floraler Personenschmuck
- Fertigungstechniken der Brautsträuße
- Dekoration und Themengestaltungen
- Schaufenster- und Raumgestaltung

Um die oben angeführten Praxisfertigkeiten zu belegen, legt der Kandidat bzw. die Kandidatin während des Meisterkurses fünf Arbeitsberichte gemäss den unten gefassten Bedingungen vor und belegt die Praxiskenntnisse schliesslich durch die ehrenwörtliche Erklärung.

Arbeitsberichte

- **Themenblock 1: Sträuße**
 - Besondere Herstellungstechniken floristischer Details
- **Themenblock 2: Steckarrangements in Gefäßen**
 - Die Gestaltung
 - Die Stecktechniken
- **Themenblock 3: Trauerfloristik**
 - Kranzanfertigungstechniken
 - Arrangements als Trauerspende und Grabschmuck
- **Themenblock 4: Brautschmuck und Hochzeitsfloristik**
 - Floraler Personenschmuck
 - Fertigungstechniken der Brautsträuße
- **Themenblock 5: Dekoration und Themengestaltungen**
 - Beispiele von Schaufenster- und Raumgestaltungen
 - Gestaltung nach Themen

Ehrenwörtliche Erklärung

- Ehrenwörtliche Erklärung des Kandidaten / der Kandidatin, dass er über die 2 Jahre min. 400 Arbeitsstunden Praxiserfahrung im Betrieb (Name) erlangt hat und nachfolgende Arbeiten durchgeführt hat (siehe auch Berichtliste), einschliesslich der Unterschrift des aktuellen Betriebsmeisters zur Bestätigung

R05/2005 Meisterkurs Florist/in: Stunden- und Punkteverteilung								
KURSE	1. JAHR				2. JAHR			
	Std.	Punkte			Std.	Punkte		
		Jahr	Prüf.	Total		Jahr	Prüf.	Total
A. Allgemeinkenntnisse: Betriebslehre								
	144	150	150	300	160	150	150	300
B. Theoretische Fachkunde								
Fachbezogene Betriebslehre	22	30	30	60	32	35	35	70
Handwerkliches Gestalten	32	35	35	70	32	35	35	70
Gestaltungslehre	24	30	30	60	24	30	30	60
Pflanzen- und Blumenkunde	32	35	35	70	16	20	20	40
Verkauf und Marketing	18	20	20	40	24	30	30	6
TOTAL	<u>128</u>	150	150	300	<u>128</u>	150	150	300

Bewertungskriterien in der praktischen Meisterprüfung	
(C-Prüfung)	
Fachbezogene Betriebslehre	20
Handwerkliches Gestalten	160
Gestaltungslehre	160
Pflanzen- und Blumenkunde	20
Verkauf und Marketing	40
TOTAL	400

Anhang / Literaturempfehlungen